

Zürich, 29. April 1996

KR-Nr. 126/1996

**POSTULAT** von Astrid Kugler (LdU, Zürich) und Mitunterzeichnende

betreffend umweltfreundlicher Verkehrsbewältigung im Zürcher Weinland

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat Bericht und Antrag zur umweltgerechten Bewältigung des Verkehrs im Zürcher Weinland vorzulegen.

Astrid Kugler  
Nancy Bolleter-Malcom  
Willy Germann  
Gabriele Petri

Begründung:

Der Baudirektor des Kantons Zürich will auf die zur Hebung der Sicherheit notwendig betrachtete Reduktion der Fahrbahnbreiten des zweispurigen Abschnitts der Weinländer N 4 verzichten und als Alternative die Autobahn sofort auf vier Spuren ausbauen.

Aus allen Erfahrungen der Vergangenheit ist bekannt, dass die Vergrösserung von Strassenkapazitäten wieder neuen Verkehr zur Folge haben, ohne irgend ein Problem zu lösen. Das Weinland ist aber zu schade, als dass dort wieder derselbe Fehler zum x-ten Mal wiederholt wird. Es müssen nun Anstrengungen unternommen werden, den Verkehr auf eine umweltverträgliche Art zu bewältigen. Dies muss durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs geschehen. Während man auf der Baudirektion innert kürzester Zeit mehrere 100 Millionen Franken mehr für den Autobahnbau alleine im Weinland aufbringt, mühen sich die Volkswirtschaftsdirektion und die SBB seit Jahren damit ab, Lösungen zu finden, wie die Bahnkapazität zwischen Zürich und Winterthur den heutigen Bedürfnissen anzupassen sei.

Leider verfügt der Regierungsrat immer noch über keine Strategien, die aufzeigen, mit welchen Massnahmen eine Verlagerung des Verkehrs von der Strasse auf die Schiene erreicht werden kann. Das Weinland bietet sich nun geradezu an, modellhaft aufzuzeigen, welche Massnahmen ins Auge gefasst werden müssen, um das auch vom Regierungsrat mehrmals verkündete Ziel der Verkehrs-Umlagerung endlich in die Tat umzusetzen.